

REPORT 2015

SPORT & BILDUNG IN NRW!

SPORT BEWEGT NRW!

LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



REPORT 2015

SPORT & BILDUNG IN NRW!

6	GRUNDLEGENDES
10	KAMPAGNE
12	LEISTUNGSDATEN UND ANGBOTE
22	GOOD PRACTICE



Lassen Sie sich begeistern! Von einem frischen Blick auf das Wesen des Sports. Davon wie untrennbar Bewegung und Bildung miteinander verknüpft sind. Sportvereine sind auch Bildungsorte – wie Kindergärten, Schulen oder Universitäten.

Lassen Sie sich informieren! In dem vorliegenden **Report SPORT & BILDUNG in NRW** machen wir mit dem Fokus auf unsere Fachverbände klar, dass der organisierte Sport einer der größten Anbieter für Bildung und Qualifizierung ist.

Lassen Sie sich beeindruckern! Davon, dass Lernen im Sport kognitive, soziale und emotionale Aspekte umfasst. Mit der Kampagne „**Das habe ich beim Sport gelernt**“, die jetzt offiziell gestartet ist, wollen wir dafür ein neues Bewusstsein schaffen.

Zeigen Sie Flagge! In einer Gesellschaft, in der Bildung einen wachsenden Stellenwert erhält, muss der Sport deutlich machen: Sport und Bildung sind eine Einheit.

Seien Sie dabei! Entdecken Sie Bildung in Ihrem sportlichen Umfeld! Sprechen Sie über Sport und Bildung! Machen Sie Sport und Bildung immer wieder zum Thema!

Das habe ich
beim Sport
gelernt ...

Führungsqualitäten

fair handeln

Anpassungsfähigkeit

Verantwortung übernehmen

etwas leisten wollen

interkulturelle Kompetenz

Vertrauen entwickeln

respektvollen Umgang üben

Teamgeist leben

Kritikfähigkeit

Toleranz

Akteure Sport & Bildung

Wir, das sind die Bildungsakteure:
19.000 Sportvereine, 67 Fachverbände, 54 Stadt- und Kreissportbünde, der Landessportbund NRW mit seiner Sportjugend und seinem Bildungswerk.

Wir schaffen Bewegungs-, Spiel- und Sport-Kultur in der Gesellschaft.

Wir bilden Menschen im und durch Sport.

Unsere Bildungsleistungen sind ...

Kompetenzerwerb

Persönlichkeitsentwicklung

Dabei geht es um Lernen und Anwenden von ...

Fertigkeiten

Fähigkeiten

Kenntnissen

Haltungen

Einstellungen

Die Prinzipien unserer Bildungsarbeit sind ...

Freiwilligkeit

Selbstorganisation
Lebensweltbezug

Vielfalt

Werteorientierung
(Selbst-)Reflexion

Profil Sport & Bildung

Handlungsfelder Sport & Bildung

Wir agieren als Bildungspartner ...

- ▶ von Politik und öffentlicher Verwaltung
- ▶ im Gesundheitswesen
- ▶ von Alteneinrichtungen
- ▶ von KITAs und Schulen
- ▶ von Seniorenvertretungen
- ▶ von Hochschulen
- ▶ in kommunalen Bildungsnetzwerken/ in der Quartiersentwicklung
- ▶ von Weiterbildungseinrichtungen
- ▶ in Wohlfahrtsverbänden

Sportvereine bilden sportlich & außersportlich ein Leben lang ...

- ▶ im Leistungssport
- ▶ im Breitensport
- ▶ im gesundheitsorientierten Sport
- ▶ durch gelebte Vielfalt
- ▶ durch freiwilliges / ehrenamtliches Engagement
- ▶ durch Freizeitangebote / internationale Begegnungen / (Jugend-)Erholung
- ▶ im Bundesfreiwilligendienst / Freiwilligen Sozialen Jahr

Wir informieren, beraten und schulen im Sport ...

- ▶ Übungsleiter und Trainer
- ▶ Vereinsvorstand/-manager
- ▶ Kampf- und Schiedsrichter
- ▶ VIBSS-Online
- ▶ Seminare und Fachvorträge
- ▶ Fach- / Prozessberatung
- ▶ in der beruflichen Bildung, z.B. Sport- und Fitnesskaufleute

GRUNDLEGENDES

SPORT & BILDUNG IN NRW

Sport als großer zivilgesellschaftlicher Bildungsträger

Bildung im und durch Sport? Richtig. Sport kann bilden, Bildungsprozesse finden in den NRW-Sportvereinen täglich statt: Ob im Trainings- und Wettkampfbetrieb, in der außersportlichen Arbeit oder in der Förderung ehrenamtlichen Engagements sind die Bildungspotenziale von Bewegung, Spiel und Sport für Menschen jeden Alters erlebbar.

Das Verbundsystem von Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW), 67 Fachverbänden und 54 Stadt- und Kreissportbünden – als eine der größten zivilgesellschaftlichen Landesorganisationen – leistet durch die Arbeit der 19.000 Sportvereine einen Beitrag zum motorischen, kognitiven, sozialen und emotionalen Lernen und Können der über fünf Millionen Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder. Vereinsmitglieder und Nichtmitglieder? Wieder richtig. Denn die Potenziale im Kontext „Sport und Bildung“ gehen gleich doppelt an den Start: Sie fußen sowohl auf den je eigenen Leistungen als Bildungsakteure (in der sportlichen und außersportlichen Arbeit der Vereine,

Bünde und Verbände) als auch auf den gemeinsamen Leistungen mit anderen Institutionen (siehe S.8) und dem Sport als Bildungspartner. Damit positioniert sich der organisierte Sport als Bildungsträger und bringt sich aktiv wie nachhaltig in die Bildungslandschaft Nordrhein-Westfalens ein.

Und dafür – für den Sport als Bildungsakteur und -partner – gilt es Transparenz und Bewusstsein in Politik und Gesellschaft zu schaffen. Ein Beitrag hierzu ist die vorliegende zweite Ausgabe Report SPORT & BILDUNG in NRW. Regelmäßig erhobene Basisdaten zur Arbeit im Verbundsystem sind hier und für zukünftige Berichterstattungen Grundlage. Dazu bietet dieser Report Einblicke in die Tiefe des Qualifizierungssystems der Verbände (S. 12), betrachtet abstrakte Themen wie die Bildungsberichterstattung mit der Sportbrille (S. 7) und bildet die aktuelle Rolle des Sports in lokalen Bildungslandschaften (S.8) ab. Mit gelungenen Praxisbeispielen der Fachverbände rund um das Thema Bildung schließt der diesjährige Report.

Sport & Bildung im Landessportbund NRW

Im Selbstverständnis als Bildungsakteur und -partner entwickeln wir uns ständig weiter. Unsere Programme und Querschnitte unter dem Titel „SPORT bewegt NRW!“ sind mit verschiedenen Bildungsleistungen verbunden, die über unser Verbundsystem aus Fachverbänden und Stadt- und Kreissportbünden über die Vereine zu den Menschen in NRW gelangen. Im Sinne der Qualitätssicherung und -entwicklung erarbeiten wir aktuell Grundlagen und Anwendungsmodule mit den Zielen:

- » den organisierten Sport als Bildungsakteur und -partner zu profilieren,
- » Qualität in den Angeboten zu entwickeln,
- » Handlungsfähigkeit in bildungspolitischen Zusammenhängen herzustellen,
- » Sportorganisationen sprechfähig zu machen und
- » Leistungsdaten zu generieren und zu kommunizieren.

Sport- und Bildungsberichterstattung

Um die Leistungen im Zusammenhang von Sport und Bildung transparent zu gestalten und ein gesellschaftliches Bewusstsein dafür zu schaffen, sind die Akteure aus dem organisierten Sport wie jene der Bildungsforschung und -berichterstattung gleichermaßen gefordert:

Bildungsberichterstattung erfolgt vorherrschend auf Bundes- und Landesebene und im europäischen Vergleich. Regionale beziehungsweise kommunale Berichte sind noch zarte Pflänzchen im Garten aller lokalen Bildungslandschaften NRW (siehe S.8). In beiden Fällen sind der organisierte Sport und seine Bildungsleistungen bisher allenfalls eine Randnotiz wert. Ausnahmen wie in der kommunalen Bildungsberichterstattung Recklinghausen oder im regionalen Bildungsbericht Ruhr bestätigen auch hier die Regel. Setzt man den Anspruch, Bildung ganzheitlich zu betrachten, muss es in Folge künftig Aufgabe auf Seiten der Bildungsforschung und -berichterstattung sein, den Sport explizit mit einzubeziehen. Es gilt belastbare Daten für das enorme sportliche Bildungspotenzial zu beschreiben, zu erfassen und letztlich auch zu publizieren.

Herausforderungen für den organisierten Sport

Dies kann keine einseitige Anstrengung sein. Auf der sportlichen Seite gilt es, Antworten auf die Frage zu finden: Wie wir das, was wir im Sport rund um das

Thema Bildung leisten, anschlussfähig bekommen – auf kommunaler wie Landesebene. Dies zu beschreiben und letztlich Vergleichbarkeit herzustellen, muss über die bloße zahlenmäßige Erfassung von sportlichen Qualifizierungsangeboten, deren Nutzung und Abzählung von Zertifikats- bzw. Lizenzinhaber/-innen hinausgehen. Dazu brauchen wir als organisierter Sport quantitative und qualitative Indikatoren für unsere Bildungsleistungen. Ein Zugang ergibt sich über die Basisdatenerhebung als Grundlage einer regelmäßigen Berichterstattung auf lokaler wie Landesebene. Damit lassen sich die Entwicklungen im sportlichen Bildungswesen nicht nur beschreiben, sondern aus den empirischen Daten heraus auch Entwicklungsprozesse steuern. Eine qualitative Herangehensweise ist der vorliegende Report. Hier wird beispielhaft dargestellt, welche Bildungswirkungen Sport erbringen kann. Zwei Ansätze von vielen möglichen, die komplexe Bildungsvielfalt im Sport anschlussfähig zu gestalten.

Gemeinsam können wir ein neues Bewusstsein für das Bildungspotenzial des Sports schaffen.



„Das habe ich beim Sport gelernt“

UNSERE BILDUNGSKAMPAGNE

Den Sport als Bildungsakteur zu positionieren, ist unser ausgewiesenes Ziel. Ein Weg zu diesem Ziel ist unsere Kampagne „Das habe ich beim Sport gelernt“. Unter diesem eingängigen Claim rücken wir seit diesem Jahr bis einschließlich 2017 das Bildungspotenzial im Sport ins gesellschaftliche Bewusstsein.

Wir arbeiten dazu öffentlichkeitswirksam mit Plakaten, Talkrunden, flankierenden Aktionen und Videos. Letztere bilden das Herz der Kampagne. Dabei kommen alle, die sagen können, was sie beim Sport gelernt haben, zu Wort. Mitarbeiter/-innen, Ehrenamtler/-innen oder Top-Talente berichten von ihren persönlichen Lernerfahrungen im und rund um den Sport.



Mehr Informationen und Materialien zur Kampagne finden Interessierte unter:

www.beim-sport-gelernt.de

#beimSportgelernt

HALTUNG zeigen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



LEISTUNGSDATEN UND ANGEBOTE

EINZELNE ASPEKTE DER BILDUNGSARBEIT DER FACHVERBÄNDE

Mit seinem Qualifizierungssystem ist der organisierte Sport einer der größten zivilgesellschaftlichen Anbieter für Bildung und Qualifizierung in Deutschland. Einen großen Anteil der vielschichtigen Qualifizierungsangebote tragen die Fachverbände im Verbundsystem – und so unterschiedlich wie die Sportarten selbst, so verschieden gestalten sich auch die Qualifizierungs- und Bildungswege im Sport. Durch die Qualifizierungsabschlüsse – Lizenzen – wird eine Brücke zur formalen Bildung geschlagen. Die Vergleichbarkeit mit formalen Bildungsabschlüssen wird innerhalb des Deutschen Qualifizierungsrahmens (DQR) hergestellt.

Ausbildungssystem in der Sportpraxis

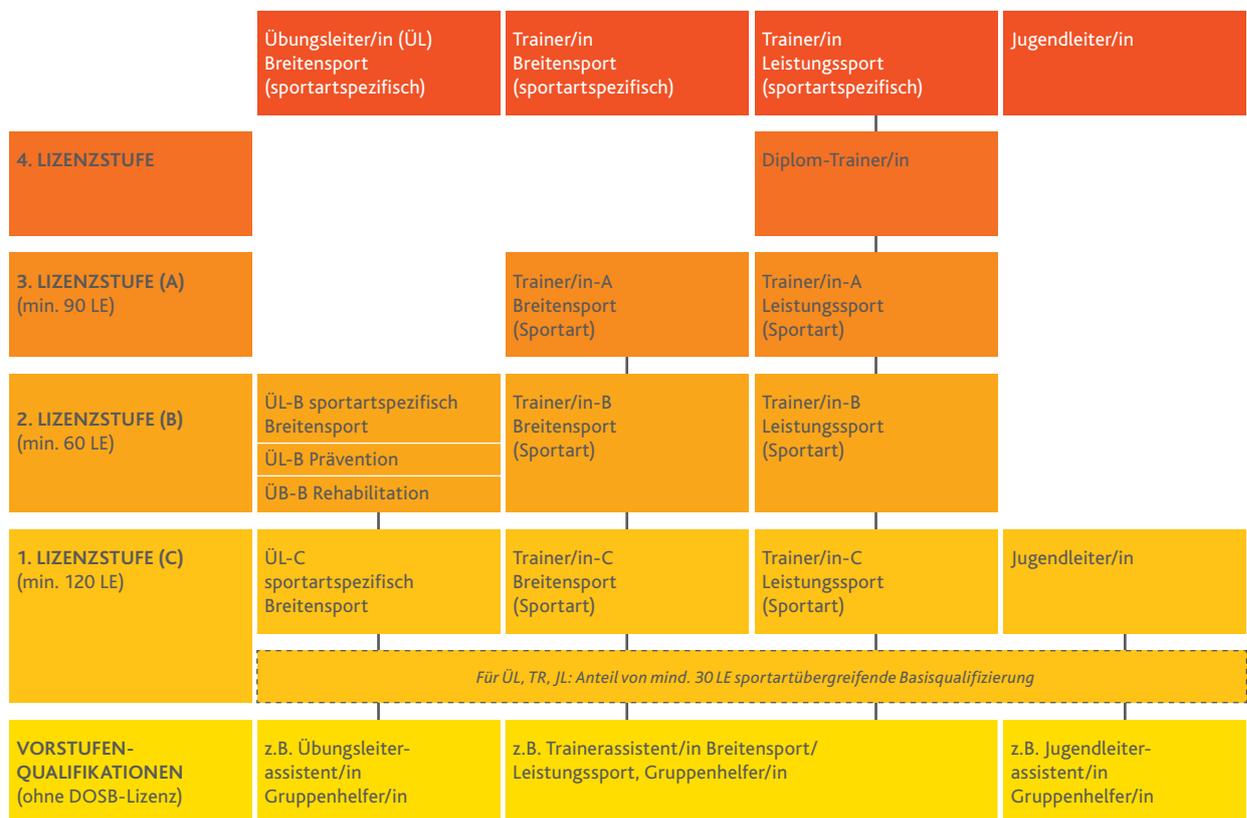
Die Fachverbände führen Ausbildungen im Bereich der Sportpraxis von der ersten bis zur dritten Lizenzstufe durch, die Ausbildungen zur Diplomtrainerin/ zum Diplomtrainer obliegen der DOSB-Trainerakademie.

Zahlreiche Verbände haben Vorstufenqualifizierungen als Einstieg in die Lizenzausbildungen konzipiert. Die sportartübergreifende Basisqualifizierung innerhalb der 1. Lizenzstufe erkennen 30 Verbände und der LSB NRW gegenseitig an.

Je nach Verbandsgröße (Mitgliedsvereine und Mitglieder) finden die Ausbildungen auf Bundes-, Landes- oder regionaler Ebene für die leistungssportliche Ausrichtung statt (Trainer/-in Leistungssport). Damit möglichst alle aktiven Sportler/-innen lebenslang die Möglichkeit haben, ihre Sportart auszuüben, bietet das Ausbildungssystem neben dem klassischen Wettkampf- und Leistungssportangebot auch sportartbezogene Angebote zu Breitensport- und gesundheitsorientierten Themenfeldern.



STRUKTURSHEMA QUALIFIZIERUNGEN DEUTSCHER OLYMPISCHER SPORTBUND – VEREINSPRAXIS



Ausbildungen der Fachverbände ...

... in der Kinder- und Jugendbildung

Ihre Kinder- und Jugendverbandsarbeit gestalten die Fachverbände unter anderem auf der Grundlage des Kinder- und Jugendförderplans NRW (KJFP NRW). Dieser Arbeit liegt „die Erkenntnis zugrunde, dass die Bildung an Lernorten außerhalb von Schule an Bedeutung gewinnt. Diese werden wichtiger für das Erlernen und Einüben der Kompetenzen, die wesentliche Voraussetzungen für die Integration in Arbeit und Gesellschaft

sind. Soziale, interkulturelle und Genderkompetenzen, kulturelle und politische Bildung, Medienkompetenzen und die Befähigung zur Teilhabe an und Gestaltung der Gesellschaft sowie der Gedanke der Inklusion sind wesentliche Elemente, die zur Lebensbildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beitragen.“ (KJFP NRW 2013-2017)

... in der Sportpraxis im Erwachsenenbereich

Die Fachverbände haben ihre sportartspezifischen Angebote an den Bedürfnissen der Sportler/-innen ausgerichtet. Sie werden so differenziert über die Sportvereine angeboten, dass sie sowohl wettkampforientiert als auch Breitensportlich oder vom Fitnessgedanken getragen – fast überall – wohnortnah Betrieben werden

können. Dies und die teilweise Erweiterung um Präventions- und Rehabilitationssportangebote ermöglichen zudem die sportliche Aktivität bis ins hohe Alter oder den Einstieg in späteren Jahren. Dafür ist ein umfassendes Qualifizierungsangebot entwickelt worden.

... im Kampf- und Schiedsrichterwesen

Die nordrhein-westfälischen Fachverbände organisieren in der Regel von der regionalen Ebene bis auf die Landesebene den Wettkampf- und Spielbetrieb ihrer Sportart(en). Um diese sportlichen Leistungsvergleiche umzusetzen, braucht jede Sportart ihre speziell

ausgebildeten Kampfrichter/-innen. Die dort eingesetzten Ehrenamtlichen im Schiedswesen durchlaufen dazu Ausbildungssysteme ihres Verbandes, die sich an den Vorgaben der deutschen und internationalen Spitzenverbände ausrichten.

ANMERKUNG: Um die Lesbarkeit des Textes zu erhalten, wird im Weiteren der Begriff Kampfrichter/-wesen) verwendet.

... im Vereinsmanagement

Fünf Fachverbände bieten für Vereinsvorstände spezielle Aus- und Fortbildungen innerhalb des DOSB-Lizenzsystems an. Die Tätigkeitsfelder dieser Vereinsmanager/-innen umfassen allgemeine Verwaltung und Mitgliederbetreuung genauso wie Personal- und Gremien-Management. Auch Aufgaben wie Haushaltswesen, Recht und Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing gehören in diesen Bereich.

Ergänzend hierzu gibt es weitere fachsportspezifische Schulungen wie beispielsweise:

- » Meldewesen,
- » Turnier- oder Wettkampforganisation,
- » Gestaltung der außersportlichen Jugendarbeit,
- » Vorbereitung von Volunteers für den Einsatz bei sportlichen Großveranstaltungen.

Beispielhafte Ausbildungssysteme der Fachverbände

Ausgehend vom DOSB-Lizenzsystem passen die Fachverbände ihre Qualifizierungssysteme an die jeweiligen Rahmenbedingungen an. Beispielhaft zeigt sich ...



Qualifizierungsdaten im Überblick

Der vorliegende Report SPORT & BILDUNG in NRW stellt die Daten zur Qualifizierungsarbeit von 56 der 67 Fachverbände vor. Denn nicht alle Verbände sind groß genug, um eigene Qualifizierungsmaßnahmen anbieten zu können. In diesem Fall werden die Spitzen-

verbände bundesweit aktiv. Andere, wie ein Teil der Verbände mit besonderer Aufgabenstellung, qualifizieren nicht für die Sportpraxis. Da die Daten bisher nicht jährlich erhoben werden, stammen alle Vergleichsdaten in diesem Report aus den Jahren 2010 und 2014.

Doppelt so viele Teilnehmende erreicht

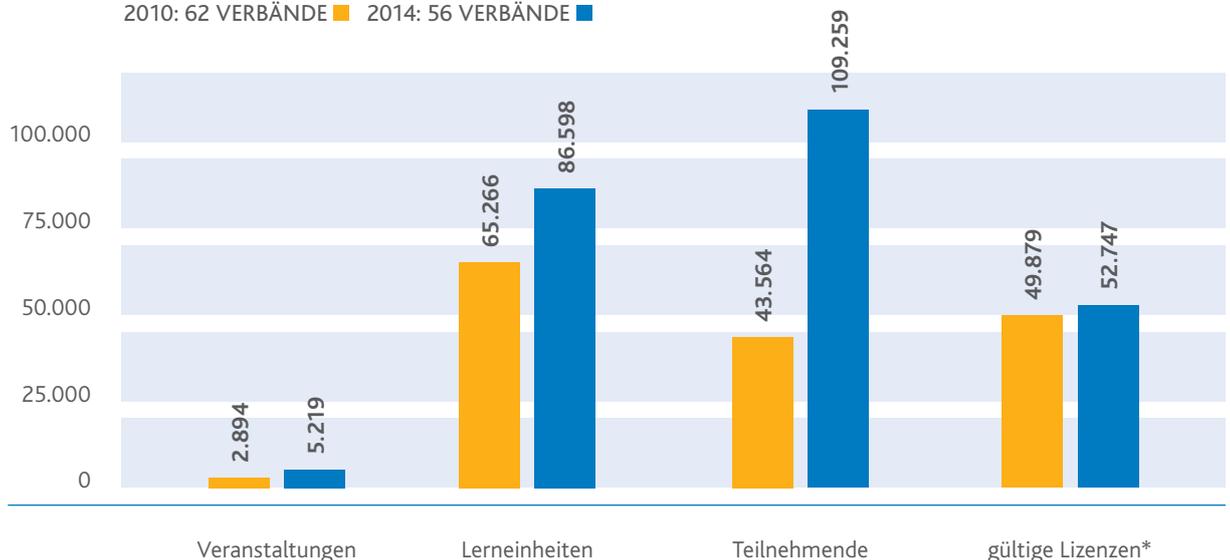
Der Großteil an Qualifizierungsangeboten der Fachverbände ist in das beschriebene Lizenzsystem des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) eingebettet und gleichzeitig mit den spezifischen Anforderungen der verschiedenen Sportarten verknüpft. Trainer/-innen wie Übungsleiter/-innen, die eine solche DOSB-Lizenz erworben haben, schließen ihre Lernprozesse damit nicht ab: Regelmäßige Fortbildungen sind verpflichtend und gewährleisten im jeweiligen Sportverein eine kontinuierliche Arbeit nach neuesten Erkenntnissen und Anforderungen.

Von den knapp 10.000 Qualifizierungsangeboten für den Vereinssport wurde die Hälfte von den Fachverbänden, die andere Hälfte von den Stadt- und Kreissportbünden durchgeführt. Die Fachverbände erreichen 2014 mehr als doppelt so viele Teilnehmer/-innen als noch vier Jahre zuvor. Ihre Angebote untergliedern sich wie folgt:

- » Sportpraxis für Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen im Leistungs-, Breiten- und Gesundheitssport
- » Wettkampf-, Schieds- und Wertungsrichterwesen
- » Vereinsmanagement
- » Qualifizierung der Lehrkräfte und Ausbilder/-innen

AUS- UND FORTBILDUNGEN DER FACHVERBÄNDE FÜR DEN SPORTBETRIEB UND DAS VEREINSMANAGEMENT

2010: 62 VERBÄNDE ■ 2014: 56 VERBÄNDE ■



*Die Lizenzen werden zum Teil über die Spitzenverbände ausgestellt. Dazu liegen keine Landesdaten vor.

Ausbildungen der Fachverbände für die Sportpraxis

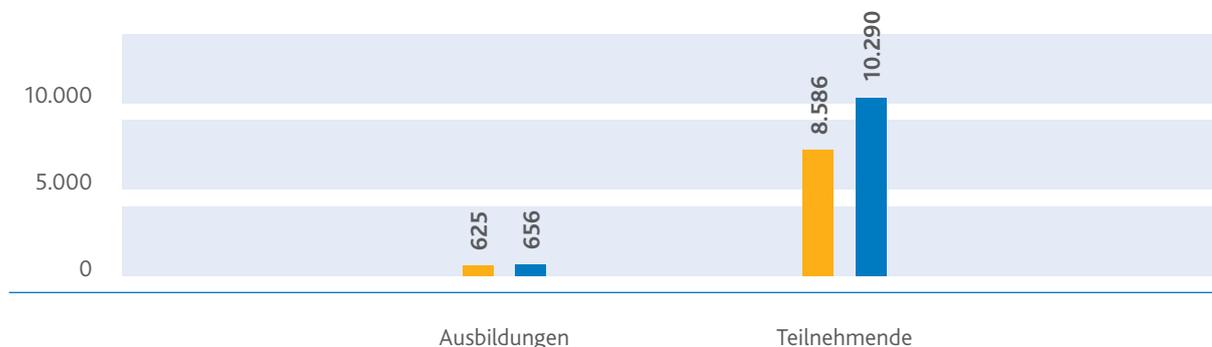
Die NRW-Verbände bereiten sowohl Übungsleiter/-innen als auch Trainer/-innen über Ausbildungen auf der 1. Lizenzstufe („C“) und der 2. Lizenzstufe („B“) auf ihre Arbeit in der Sportpraxis vor. In NRW bilden nur drei Verbände auch auf der 3. Lizenzstufe („A“) aus. Die A-Lizenz-Ausbildungen werden in allen anderen Verbänden von den Bundesverbänden durchgeführt.

Die Fachverbände setzen in den letzten Jahren vermehrt auf Angebote für die Vereinspraxis, die ihre Sportarten auch Breitensportlich und gesundheitsorientiert positionieren. Das zeigt sich unter anderem in der Ausdifferenzierung der Ausbildungen in Leistungs- und Breitensport sowie in der weiteren Spezifizierung in Präventions- und Rehabilitationssport.

10.300 Neu-Qualifizierte in der Sportpraxis im Einsatz

VON DER VORSTUFENQUALIFIZIERUNG BIS ZUR TRAINER/-INNEN-AUSBILDUNG

2010 ■ 2014 ■



23.000 Engagierte in der Sportpraxis gehen in die Verlängerung

Die Fachverbände steigerten in den letzten Jahren ihr Angebot an Fortbildungen für die Sportpraxis deutlich um 25 Prozent. Sie binden dadurch 22.955 (2010 waren es 16.333) bereits lizenzierte Übungsleiter/-innen und Trainer/-innen erfolgreich in der Sportpraxis.

Weitere 20.000 Vereinsmitarbeiter/-innen besuchten zudem themenspezifische Fortbildungen außerhalb des Lizenzsystems für die Sportpraxis und das Vereinsmanagement.

Es gibt Übungen, die aus aktuellen Erkenntnissen nicht mehr zum Einsatz kommen sollten, Regeln, die sich ändern oder neue Ansätze zum Trainingsaufbau und viele weitere Forschungsergebnisse, die es erforderlich machen, regelmäßig Fortbildungen zu besuchen.

Durch diese Angebote der Fachverbände wird die Qualität der Vereinsarbeit weiter ausgebaut und sie fördern die Engagierten in ihren lebensbegleitenden Bildungsprozessen.

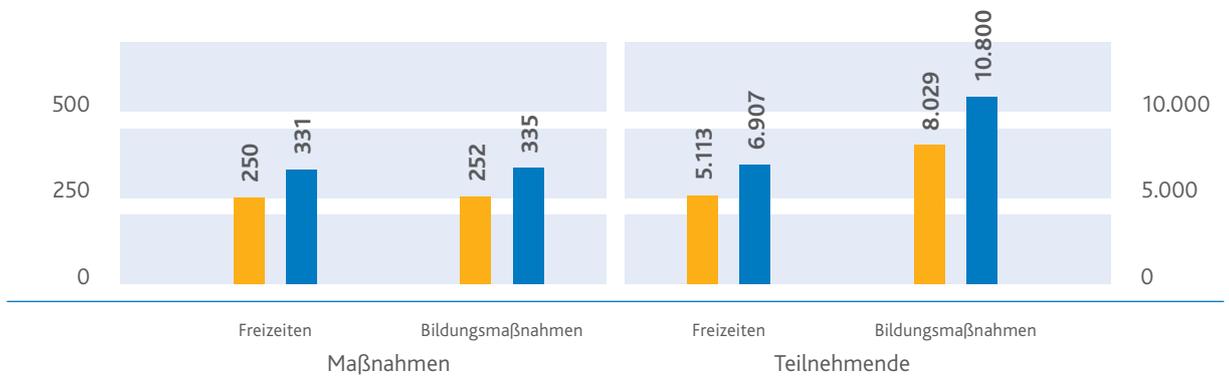
Bildungs- und Freizeitmaßnahmen der Fachverbände

Die Arbeit der Sportorganisationen bildet die Grundlage dafür, dass sich insbesondere Kindern und Jugendlichen – bei aktiver Vereinszugehörigkeit – vielfältige Bildungschancen eröffnen. Dies unter den Bedingungen eines qualifizierten, pädagogischen Arrangements in der Sportpraxis sowie einer breiten Palette an

außersportlichen Angeboten. Hierzu zählen auch Angebote der Freizeitarbeit, der außerschulischen Bildung, der Kinder- und Jugenderholung sowie besondere Formen der Partizipation und Interessenvertretung durch junge Menschen.

MASSNAHMEN DER VERBÄNDE GEFÖRDERT AUS DEM KINDER- UND JUGENDFÖRDERPLAN NRW

2010: 49 VERBÄNDE ■ 2014: 50 VERBÄNDE ■



Nachwuchs für die Zukunft der Vereine

Die verbandliche Qualifizierungsarbeit unterstützt mit den beschriebenen Angeboten die Nachwuchsarbeit vor Ort. Die Sportvereine, im Sinne einer Solidargemeinschaft, in der unterschiedliche Generationen und Gruppen zu Hause sind, benötigen ganz dringend Nachwuchs. Nachwuchs, der – im sportlichen und

außersportlichen Bereich – gelernt hat, mitzuhelfen, mitzuwirken und mitzubestimmen. Heranwachsende, die freiwillig soziale Verantwortung übernehmen, helfen den Vereinen ihre vielfältigen Aufgaben zu bewältigen und ihre leistungsfähigen, ehrenamtlichen Vereinsstrukturen weiter auszubauen.

45.000 qualifizierte Kampfrichter/-innen im Einsatz der Fachverbände

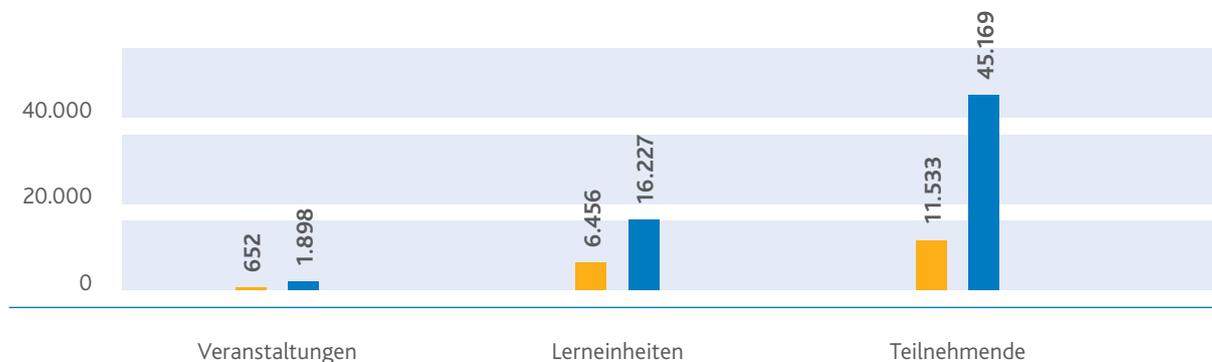
So vielfältig wie die durch die Sportvereine angebotenen Sportarten sind, von A wie Aikido bis Z wie Zeitfahren im Radsport, so vielfältig sind die Anforderungen an die Organisation des gesamten Wettkampf- und Spielbetriebes. Dies gelingt nur, wenn neben den Sportler/-innen und Trainer/-innen eine ausreichende Zahl an qualifizierten Kampfrichter/-innen zur Verfügung steht.

Die Ausbildungen zum Kampfrichter/zur Kampfrichterin sind von der regionalen über die Bundes- bis zur internationalen Ebene in der Regel durch die Spitzenverbände vorgegeben.

60 Prozent aller Teilnehmenden in den Qualifizierungsmaßnahmen der NRW-Fachverbände durchlaufen die Schulungen für den Einsatz als Kampfrichter/-innen.

AUS- UND FORTBILDUNGEN IM KAMPFRICHTERWESEN DER FACHVERBÄNDE

2010 ■ 2014 ■



Bildungsaspekte der Kampfrichtertätigkeit

Durch die Aus- und Fortbildung von Kampfrichtern/ Kampfrichterinnen für den Spiel- und Wettkampfbetrieb schaffen die Fachverbände Bildungsanlässe und fördern Kompetenzentwicklung. Neben der Beherrschung und korrekten Anwendung des Regelwerks müssen Kampfrichter/-innen unparteiisches Verhalten

wie auch Durchsetzungsvermögen zeigen, kritische Situationen meistern und im Team mit der kompletten Kampfrichtermannschaft agieren können, integer und damit nicht manipulierbar sein, den Überblick behalten und vieles mehr.

VIBSS-Online – Fachverbände

VIBSS-Online ist die griffige Abkürzung für das nordrhein-westfälische Vereins-Informations-, Beratungs- und Schulungs-System im Landessportbund NRW. Es gilt als das Referenzsystem für digitale Bildung und Qualifizierung im organisierten NRW-Sport und wird über die Landesgrenzen hinaus genutzt.

Ob Vereinsmanagement oder -praxis – hier finden Vereinsvertreter/-innen alles, was sie wissen müssen, um ihre Arbeit im Sport nachhaltig und zukunftsfähig gestalten zu können. Daran partizipieren auch die Fachverbände in NRW. Die Bandbreite ihrer Beteiligungen zeigen Erfolgsbeispiele der digitalen Vernetzung.

Fachverbände als Linkpartner? – Alles ist möglich!

Der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband war als Fachverband in den ersten Jahren selbst Partner von VIBSS-Online und hat sich für eine übergeordnete Partnerschaft seines Spitzenverbandes stark gemacht.

Der Westfälische Tennis-Verband ist auf VIBSS-Online www.wtv-slice.de mit seiner eigenen Corporate Identity vertreten. Die Inhalte aus VIBSS-Online sind dort im Bereich „Qualifizierung“ in die Webseite integriert.

Zahlreiche andere Fachverbände verlinken in ihren Webpräsenzen VIBSS-Online. Die Herangehensweise ist auch hier so unterschiedlich wie die Sportarten der Verbände, die diese vertreten. Manchmal sind es Links zu Dateien oder Artikeln, häufig sind diese Verweise auch redaktionell eingebettet:



SportBildungswerk: Außenstellen der Fachverbände



Aktive Außenstellen des SportBildungswerks: Badminton-Landesverband NRW, Kanu-Verband NRW, Pferdesportverband Westfalen, Schwimmverband NRW und Westdeutscher Fußball- und Leichtathletikverband. Weitere Informationen: www.blsb-nrw.de/aussenstellen/in-den-fachverbaenden

Das SportBildungswerk bietet allen Bürgerinnen und Bürgern in NRW die Möglichkeit, den Sport in all seiner Vielfalt (wieder) zu entdecken. Abwechslungsreiche, wohnortnahe und unter pädagogischen Gesichtspunkten organisierte Sport-Lernangebote bilden den Schwerpunkt der Arbeit.

Derzeit arbeiten fünf Fachverbände als aktive Außenstellen auf der Basis des Weiterbildungsgesetzes des Landes NRW mit dem SportBildungswerk zusammen. Diese Außenstellen unterstützen den jeweiligen Fachverband in der Umsetzung seiner satzungsgemäßen Aufgaben u. a. im Bereich Bildung.

Drei Arbeitsbereiche von besonderer Bedeutung

- » Die Außenstelle übernimmt für den Verband als Veranstalter die Qualifizierungsangebote. In diesem Zusammenhang nutzen Fachverbände darüber auch die EFQM-Zertifizierung des SportBildungswerkes.
- » Die Außenstellen der Fachverbände halten insbesondere für die noch nicht an Vereine gebundenen Sportler/-innen ein umfassendes Kursangebot vor:

So bildet beispielsweise die Außenstelle im Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverband über vielfältige Fitness- und Präventionsangebote die breite Palette fußballerischen Breitensports ab.

Im Kanuverband erweitert die Außenstelle das Verbandsangebot durch die Einbindung der Kanustation in Duisburg-Wedau und ein vielfältiges Kanu-Reiseangebot. Zu diesen Reiseangeboten gehören immer professionell begleitete Sportkurse, die Teilnehmenden Gelegenheit bieten, neue Sportarten zu erproben oder sich in ihrer Lieblingssportart weiterzubilden.

- » Die Arbeit im Verbundsystem aus Stadt- und Kreissportbünden und Fachverbänden bereichert die gemeinsame Bildungsarbeit: Die Außenstellen des Fußball- und des Kanuverbandes erproben seit 2014 erfolgreich gemeinsam mit den Stadtsportbünden Duisburg und Mülheim die Angebotsentwicklung erlebnisorientierter Feriensport-Angebote für Kinder und Jugendliche.

GOOD PRACTICE

AUSGEWÄHLTE BEISPIELE AUS DER VERBANDLICHEN PRAXIS



Sporthelfer/-innen-Ausbildung der Fachverbände



Im ersten Report haben wir das erfolgreiche Sporthelfer-Programm vorgestellt (siehe Report 2014, S.13). Die Sporthelfer/-innen-Ausbildung befähigt Schüler/-innen zwischen 13 und 17 Jahren beispielsweise den Pausensport an ihrer Schule durchzuführen oder Sportfeste zu organisieren. Gleichzeitig eröffnet die Ausbildung Einsatzmöglichkeiten im Vereinssport zum Beispiel im Übungsbetrieb oder in der Jugendarbeit.

Mit diesem Bildungsangebot greifen wir in Kooperation mit Schulen die sportlichen Interessen der Jugendlichen auf und bereiten sie im Verbundsystem des NRW-Sports auf ein freiwilliges Engagement im Sport vor.

Zusatzmodule der Fachverbände

Die Fachverbände der Sportarten Leichtathletik, Handball, Basketball, Tischtennis und Turnen bieten Zusatzmodule zur allgemeinen Sporthelfer/-innen-Ausbildung an.

Sporthelfer/-innen werden „Experten/-innen“ für ihre Sportart im Schulsport wie im Vereinssport. Gleichzeitig ist damit für den Einstieg in die fachspezifischen Trainer/-innen-Ausbildungen die Grundlage gelegt. So wird das Sporthelfer-Programm als Ergänzung zu weiteren Qualifizierungsangeboten für Jugendliche auch für die Fachverbände zum Erfolg.



Blended Learning in der B-Trainer-Ausbildung Leichtathletik ein voller Erfolg

Die sinnvolle Kombination aus Präsenz- und Onlinelehre, das Blended Learning, ist für viele Verbände ein aktuelles Thema. So haben der Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen (FLVW) und der Leichtathletik-Verband Nordrhein (LVN) 2013 die erste NRW-B-Trainer-Ausbildung Leichtathletik nach diesem Prinzip durchgeführt, in der sich inhaltlich aufeinander aufbauende Online-Phasen mit Präsenz-Wochenenden abwechseln. In der konkre-

ten Umsetzung bedeutet dies, dass die Teilnehmer/-innen sowohl mit den Mentoren/Mentorinnen als auch mit anderen Lehrgangsteilnehmern/-teilnehmerinnen (Tandems) im ständigen Austausch stehen und so Fragestellungen und Inhalte diskutieren und gemeinsam erarbeiten. Die erste Ausbildungsgruppe empfand dieses Konzept als völlig neu, sehr lehrreich und zielführend.

E-Learning in der Trainer-Aus- und Fortbildung Tischtennis

Der Westdeutsche Tischtennisverband (WTTV) gehört in Deutschland zu den Pionieren webgestützter Trainerausbildungen: Jüngst hat der Verband neue Ausbildungsformate in verschiedenen Lizenzstufen mit Online- und Präsenzphasen entwickelt, die sich nun in der Trainer-Aus- und Fortbildung verstetigen sollen. Die Verbesserung der Ausbildungsattraktivität und -qualität stehen für den Verband rund um das Thema E-Learning im Zentrum.

Denn generell ist Zeit für viele nebenberufliche Trainer/-innen ein entscheidender Faktor zur Aufrechterhaltung und Pflege ihrer Sportart. Durch spezielle Lernwerkzeuge ist es in den Online-Phasen der Aus- und Fortbildung nun möglich, die Trainer/-innen in aktive, kreative und produktive Lernprozesse einzubinden. Durch diese Selbstbeteiligung der Trainer/-innen wird auch abseits klassischer Bildungsformate ein intensiver, reflexiver und letztlich nachhaltiger Lernprozess ermöglicht.



Im Zusammenspiel mit gut überlegten Aufgaben (» Kompetenzorientierung) sind Trainer/-innen zum Beispiel gefordert, Videos unter definierten Gesichtspunkten punktgenau zu kommentieren (» Videokommentar), zentrale Botschaften eines Fachtextes zu visualisieren (» Concept Map) oder ihre Trainererfahrungen zu verbalisieren (» Weblog).

Für ihr innovatives Projekt in der Trainer-Ausbildung sind der Deutsche Tischtennis-Bund DTTB und Partner Ghostthinker mit dem E-Learning-Award 2015 ausgezeichnet worden. Der WTTV ist von Beginn an Teil dieses Projekts. (edubreak® Videoplayer)

Parkoursport – Westfälischer Turnerbund

Als Bewegungskünste im urbanen Umfeld spielen Parkour und Freerunning für die Lebenswelt vieler Jugendlicher eine große Rolle. Beide Begriffe bezeichnen Fortbewegungsarten, die darauf abzielen, ausschließlich mit den eigenen körperlichen Fähigkeiten über Hindernisse hinweg von A nach B zu gelangen. Beim Parkour steht dabei eher die Effizienz der Bewegung im Vordergrund, beim Freerunning die Kreativität.

Immer mehr von dieser Sportkunst begeisterte Jugendliche suchen darüber auch den Kontakt zu Turnabteilungen des organisierten Sports. Insbesondere sind sie an Trainingszeiten in Sporthallen interessiert. Und exakt an dieser Stelle entsteht für Vereine die Möglichkeit, ihre Bewegungsangebote – an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert – weiterzuentwickeln.

Diese Chance hat der WTB für sich und die ihm angeschlossenen Sportvereine erkannt und verfolgt seit 2011 mit seinem neu konzipierten Qualifizierungsangebot unter dem Titel „Parkoursport im Turnverein“ dazu folgende Ziele:

- » Zeitgemäße und attraktive Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche in Turn- und Sportvereinen durch die Einrichtung von Parkoursport-Gruppen schaffen.
- » Die Eigenständigkeit und den Wert von Parkoursport als Bewegungs- und Jugendkultur hervorheben.
- » Hintergründe zu dieser Sportart vermitteln.
- » Akzeptanzprobleme bei der Übertragung in den organisierten Sport erkennen, Sicherheitsfragen berücksichtigen sowie methodische Kompetenzen entwickeln.



Freiwilligendienste im Fußball



Die Freiwilligendienste im Sport haben wir im ersten Report bereits als Thema aufgegriffen und mit Erfolgszahlen, -daten und -fakten hinterlegt (siehe Report 2014, S. 14). Kurz zusammengefasst: Das sportliche Bildungs- und Orientierungsjahr in Form eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienstes (BFD) erfreut sich im Sport wachsender Beliebtheit – dies sowohl auf der Seite der Einsatzstellen als auch der Freiwilligen selbst. Es bietet jungen Menschen die Möglichkeit, sich unter Anleitung im praktischen Sport-Einsatz zu bewähren und gesellschaftliches Engagement einzuüben. Ein Gewinn für alle Beteiligten. So auch im Fußball-Verband Mittelrhein e. V. (FVM).

Bildungsgruppe im Fußball-Verband Mittelrhein

Seit 2009 begleitet der FVM die Freiwilligen aus dem Verband, den angeschlossenen Vereinen und Fußballkreisen in einer eigenen Bildungsgruppe in enger Zusammenarbeit mit der Sportjugend NRW.



Viele haben gerade Abitur gemacht und wollen sinnvoll Zeit gewinnen, um ihre Zukunft zu planen und dabei noch ihren Notenschnitt verbessern, der oftmals bei der Bewerbung um einen Studienplatz relevant ist.

BARBARA SCHWINN

Im Bildungsjahr 2014/2015 sind 19 Freiwillige in den Vereinen und Kreisen des Fußball-Verbandes Mittelrhein aktiv. Und „das Interesse der Klubs an Freiwilligen nimmt stetig zu“, bestätigt Barbara Schwinn, die sich seit August in der Verbandsgeschäftsstelle um die Belange der Freiwilligen und ihrer Einsatzstellen kümmert.

Die Erfahrung zeigt, dass sich die Freiwilligen oftmals auch nach ihrem Einsatz in ihren Vereinen, Kreisen oder im Verband ehrenamtlich weiter engagieren. Kein Wunder also, dass sich im kommenden Bildungsjahr 2015/2016 die Zahl der vom FVM betreuten Freiwilligen von 19 auf 25 steigert. Freiwilligendienste im Sport sind eben ein Gewinn für alle Beteiligten.

Nachwuchstalente im Austausch mit der Stadt Shanghai – Rheinischer und Westfälischer Schützenbund



An dieser Stelle möchten wir uns beim Präsidium des Landessportbund NRW für diese erlebnisreiche Reise in das Reich der Mitte bedanken.

RÜCKMELDUNG DER MANNSCHAFT



Digitale Vernetzung und steigende (globale) Mobilität prägen den Alltag junger Menschen. Deshalb ist es für diese Generation umso wertvoller, über internationale Sportbegegnungen ihre Erfahrungen erweitern zu können.

Vor diesem Hintergrund haben wir mit der Sportverwaltung der Stadt Shanghai einen Kooperationsvertrag zum Austausch von jugendlichen Sportler/-innen in ausgewählten Sportarten geschlossen. Eine zwölfköpfige Delegation der Fachschaft Sportschießen NRW nahm die Einladung zur Reise in die chinesische Weltmetropole an.

Dies bedurfte einer umfangreichen Vorbereitung: Die Auswahl von zehn Sportler/-innen aus dem Westfälischen und dem Rheinischen Schützenbund war zu treffen, internationale Waffendokumente

für die Sportgeräte zu beschaffen, Visabestimmungen zu prüfen und die Gestaltung des sportlichen Austausches zu planen.

Dass der Aufwand lohnte, zeigte sich in Shanghai: Training und Wettkämpfe fanden im Shooting Center statt, in dem Sportstätten für die Olympischen Disziplinen Bogen, Flinte, Gewehr und Pistole eingerichtet sind. Täglich standen acht Trainingsstunden auf dem Programm, diese ergänzt durch den Austausch mit den Trainer/-innen zu Trainingsmethoden und -prinzipien beider Länder. Selbstverständlich gab es auch Gemeinsamkeiten abseits des Sports: Besuche kultureller Veranstaltungen, Sightseeing und Einkaufsbummel, die in Shanghai nur mit englischsprachiger Begleitung möglich sind, standen ebenfalls auf der Agenda. Dieses Gesamtpaket machte den internationalen Sportaustausch für alle Beteiligten zu einem unvergleichlichen Erlebnis.

Westfälische Nachrichten

Sportliche Schüler lernen leichter

„Kindergarten in Bewegung“: Projektteilnehmer machen motiviert weiter

„pes-Ahlen - Gutscheine für einen kostenlosen Start im Sportverein der eigenen Wahl gab es als Belohnung für 14 Kinder der Awo-Kita Wetterweg. Die hatten erfolgreich am Projekt „Kindergarten in Bewegung“ vom Kreisgesundheitsamt und dem Kreissportbund teilgenommen. Am Mittwoch übergab Landrat Dr. Olaf Gericke die Gutscheine.

Mit einer Eingangsunteruchung durch Dr. Margret Schäfer vom Gesundheitsamt wurde die körperliche Verfassung der Kinder gescheckt. „Wir prüfen auch zum Abschluss den Erfolg der Maßnahme“, sagte die Medizinerin. Denn dann würden alle Teilnehmer deutliche

Verbesserungen in Koordination, Kraft und Beweglichkeit aufweisen. Um die gerade gewonnene Begeisterung für den Sport zu erhalten, gab es nun zusätzlich die Sportgutscheine. Die sind sechs Monate gültig und sollen zum Sport im Verein motivieren.

„Sport macht mit anderen gemeinsam mehr Spaß“, versprach der Landrat. Er betonte die positiven Auswirkungen für die spätere schulische und berufliche Laufbahn. „Es ist erwiesen, dass Schüler, die regelmäßig Sport treiben, leichter lernen“, versprach der Landrat. Dazu würden Kameradschaft und Teamfähigkeit geübt.

Seit August haben sich die Kinder ein-

mal wöchentlich mit der Übungsleiterin Manuela Schäfer intensiv bewegt und viel Spaß bei spielerischem Sport gehabt. Dabei gelang es einem Drittel der Kinder auch, das Gewicht zu reduzieren. „Wir hoffen, dass sich aus dieser Freude nun noch Mitgliedschaften in dem großen Angebot an Sportvereinen in Ahlen ergeben“, stellte Kristina Hegenkötter vom Kreissportbund fest. Die Kita Wetterweg ist bereits zum zweiten Mal Projektpartner. Für Leiterin Andrea Mejauschek ein Grund zur Freude: „Ein Schritt kann eine große Bewegung auslösen.“



Schnuppergutscheine für Vereinssport de Peter Schniederjürgen

Neue Westfälische vom 25.04.2015

Talentsichtung feiert den 20. Geburtstag

Erneut sind 400 Talente im Sportzentrum dabei

Paderborn (NW). Am Samstag steigt im Sportzentrum 400 Talente...

noch Vorbild und Ideengeber für andere Städte in NRW für die Errichtung ähnlicher sportmotorischer Sichtungsmodele“, sagt Fabian Stange, Projektleiter der Paderborner Talente. Die Sichtung ist zudem ein guter Gradmesser für den Fitnesszustand der Grundschüler.

„Das Konze ist immer ein wichti- zierung der /-Leistungs- landessport- ... „Das Kon- ist immer

WESTFALEN-BLATT

Westfalen-Blatt vom 21.10.2014

Wenn Sport Hilfe zur Berufswahl ist

Isabel Kreimeier absolviert Freiwilliges Soziales Jahr beim TVC Enger

Von Mareikje Addicks Enger (EA). Sport gehört zu ihrem Leben, seit sie denken kann. Im Sommer hat Isabel Kreimeier ihr Abitur gemacht und absolviert nun beim TVC Enger ein Freiwilliges Soziales Jahr. Diese Zeit nutzt sie als Orientierungsphase, aber auch, um weitere Erfahrungen zu sammeln.

„Sport war für mich immer wichtig“, sagt die 19-Jährige. Bereits vor fünf Jahren brachte sich die junge Frau im Breitensport als Gruppenhelferin ein, legte 2012 die Prüfung zur Übungsleiterin ab. Mit dieser Lizenz darf sie Sportkurse anbieten und auch leiten. „Insbesondere Mädchensport, Ballsport und Turnen habe ich bisher angeboten“, erklärt Isabel Kreimeier. In den Ferienfreizeiten

Bewegungsbedürfnis. Und Sport ist unheimlich wichtig für Kinder, damit sie ihre Motorik schulen können.“ Dabei stellt sie sich flexibel auf ihre Kursteilnehmer ein. „Beim Eltern-Kind-Turnen zum Beispiel sind die Kinder noch sehr auf ihre Eltern fixiert. Da muss ich mir etwas einfallen lassen, um das Vertrauen der Kleinen zu gewinnen“, weiß Isabel Kreimeier. Bei den Neun- bis Zwölfjährigen hingegen müsse sie sich

bestimmte Nachweise erbringen, sonst wird mir das Jahr nicht anerkannt“, sagt Isabel Kreimeier.

Was genau sie nach der Schule beruflich machen möchte, steht für sie noch nicht genau fest. „Ich kann mir gut vorstellen, Sport auf Lehramt zu studieren“, sagt sie. Doch um herauszufinden, ob das wirklich das Richtige für sie ist, nutzt sie das Freiwillige Soziale Jahr

Rheinische Post Mönchengladbach vom 25.04.2015

"Es hat sich herumgesprochen, dass Schach Sporthilfe ist"

thomas krause

Der Schachsportler und Trainer erfolgreicher Schach-AGs an Schulen spricht über den Lerneffekt am Brett und überholte Vorurteile.

thomas krause

hinter Ihrer Arbeit mit den Grundschul- Schach ist gut für die Entwick- Und als T... lern? krause Schach ist gut für die Entwick- Und als T... Wie sehen Sie die Z... den örtlichen S...

Westfälische Nachrichten vom 14.02.2015

Westfälische Nachrichten

Sport und Bildung Hand in Hand

Vereine wachsen in Münster rasant / Qualitätsschub durch viele Lehramtskandidaten

„Klaus Baumeister - Münster wächst - und der Sport wächst mit. Die Statistik des Sportsportbundes ist da eine ergiebige Quelle: Zählten Münsters Sportvereine im vergangenen Jahr exakt 88 244 Mitglieder, so waren es vor 25 Jahren „nur“ 67 190. Das Besondere dabei: Nicht nur die absolute Zahl stieg in diesen 25 Jahren, sondern auch der Organisationsgrad. Gehörten 1989 bereits 27 Prozent der Münsteraner einem Sportverein an, so

„Viele Vereine haben Angst, hauptamtliche Mitarbeiter zu beschäftigen“, plaudert Temme aus dem Nähkästchen. Doch die Erfahrung lehrt, dass ab 1000 Mitgliedern ein Verzicht auf Hauptamtliche den Verein vor große organisatorische Problem stelle. Dies um so mehr, als unter dem Dach der Vereine in Münster der Einsatz von 6000 ehrenamtlichen Helfern organisiert werden müsse. Noch zwei Zahlen, auf die Jochen Temme stolz ist: 500 000 Euro spart die

aktiv zu werden“, so Temme, aber verkannt werde, dass der Sport an sich bereits eine integrative Funktion habe. Nach den Erfahrungen von Dietmar Wiese, Geschäftsführer des Sportsportbundes, sind Sport und Bildung in Münster engstens verwoben. Das macht er an den vielen Lehramtskandidaten fest, die in Münster Sport studieren und in den Vereinen als Übungsleiter arbeiten. „Das sorgt für Qualität.“ Darüber hinaus bestreiten Münsters Vereine auch 75

ist nicht nur... ter Schach... bbach ein... Leiter von... an gleich... n ist er so... greichen... rockstein... rdrhein... Monats... r Deut... ichroda... nis des... ? inmal... mit!

General-Anzeiger vom 22.10.2014

"Sport als Tandem"

Alfons Hörmann, Präsident CDU-Empfang für Ehrenamtler

SIEGBURG. Mit einem Empfang Stadt museum Siegburg hat die CDU Rhein-Sieg Ehrenamtliche gewürdigt die sich in Sportvereinen engagieren. Dazu waren alle 560 Vereine mit mehr als 160 000 Mitgliedern im Kreis eingeladen worden. Bundestagsabgeordneter Lisa Winkelmeier-Becker erinnerte

Olympia-Sportlerin hilft

Allein sechs Deutsche Meisterschaften hat Ulrike Schmidt gewonnen, heute lebt die 46-Jährige in Epsendorf

Von Carsten sommerfeld
Glehn Das kann nicht jeder Sportverein vorweisen: Der Glehner Turnverein hat mit Ulrike Koppers eine mehrfache Deutsche Meisterin im Hallen-Volleyball und Beachvolleyball in seinen Reihen - und sogar eine Olympia-Teilnehmerin. Im Jahr 2000 nahm die heute 46-Jährige - vor ihrer Hochzeit hieß sie Ulrike Schmidt - an den Olympischen Spielen in Sydney im Beachvolleyball teil. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Epsendorf. Natürlich freut sich der Verein

Mannschaft die Deutsche Meisterin im Volleyball erfordert Kraft und Teamgeist“, betonte Koppers. Die Deutsche Meisterin im Beachvolleyball von Deutschland übernahm. Parallel arbeitete sie an der eigenen Zukunft. Ulrike Schmidt hat in Bochum und Düsseldorf die Diplome als Touristikmanagerin erhalten.



Deutscher

Duale Karriere im Spitzensport

Sportausschuss - 25.02.2015

Berlin: (hib/HAU) Bei der Förderung der dualen Karriere im Spitzensport ist in den vergangenen Jahren viel erreicht worden und bleibt gleichzeitig einiges zu tun. Zu dieser Einschätzung gelangte der Athletensportausschuss (DOSB), Christian Schreiber, am Mittwoch vor dem Sportausschuss. Inzwischen in sieben Bundesländern Kooperationen mit Hochschulen, wodurch es für Spitzensportler einen Studienplatz dort zu erhalten, wo auch der Trainingsort ist. Allerdings gebe es solche Studienplätze für das Bachelor-Studium und nicht für weitergehende Studien, bemängelte Schreiber. Positiv bei der Ausbildung gebe und dass der Athletensprecher, dass es inzwischen eine Flexibilisierung bei der Ausbildung gebe und dass der Laufbahnberater existierten, die die Athleten bei Fragen der Ausbildungs-, Berufs- und Studienpl

Christian Schreiber machte vor den Abgeordneten auch deutlich, dass die sportliche Karriere so wichtig sei. „Ein Sportler, der auch eine Ausbildung machen möchte und eine Sicherheit...



Fußball

„Faszination“

15.07.2013 | 22:55 Uhr



Ein Lächeln hat noch nie geschadet: Sc...

Kleve. Der 27-jährige



Glehnener Turnverein

Ulrike Koppers im Volleyball und Beachvolleyball
ort.

ische Meisterschaft, Pokalsieger. "Vollkraft, Schnelligkeit und sie. Hinzu kam eine Karriere auf Feldern der Welt - Portugal bis Bra- an ihrer berufli- Koppers studierte Dorf, ist ausgebil- erin, Sport- und erweiterten Vorstand des Vereins mit mehr als 1400 Mitgliedern an. "Wir freuen uns, dass Ulrike Koppers uns mit ihrer Erfahrung unterstützt", erklärt Vorsitzender Rainer Türke. "Wir haben eine noch junge Volleyball-Gruppe, die wir gern ausbauen möchten", so Türke. Ab nächster Woche soll es einen zweiten Übungsabend wöchentlich geben. Auch an die Einrichtung einer Jugendmannschaft ist gedacht. "Ich könnte mir auch gut eine Kooperation mit der Grundschule in Glehn im Bereich Volleyball t Koppers. Verein und ren bereits in anderen

Bundestag

jekt des Vereins: "Wir ammen mit dem SV chvolleyball-Feld zu eidungen darüber sind gefallen", sagt Rainer

, dass Ulrike Koppers führung unterstützt"

er te Ulrike Koppers mit Nationalmannschaft, eyballerin im Glehner NGZ-Foto: Anja Tin-

Jahren vieles besser recher des Deutschen So gebe es eluten leichter sei. ienplatzgarantien nur ewartete der DOSB- rzeit 37 anung helfen würden.

Schiedsrichter"



Schiedsrichter Martin Thomsen in Aktion.

Foto: Daniela Kruck

Martin Thomsen aus Kleve steigt als Referee in die
Alle Linienrichter ist er sogar in der Eliteklasse mit

THE POST

maß macht"

richt über den

ten.
zusammenarbeit mit

werden wird in der kom-
arteiische aus dem Kreis
n wachen. Von Nütter-
artin Thomsen als Assistent -
teliga auf. Außerdem wird
ele in der Zweiten Bundes-
er Schiedsrichter gewor-
nd was seiner Ansicht

General-Anzeiger

nkstelle unserer Gesellschaft"

des Deutschen Olympischen Sportbundes, spricht in Siegburg beim
ttliche

im betriebs ein, durch den Kindern und
DU Jugendlichen die Zeit fehle, sich sport-
llich zu betätigen.

ren. Als Redner konnte die CDU den Präsi-
denten des Deutschen Olympischen
Sportbundes (DOSB), Alfons Hörmann,
gewinnen, der zum Thema "Der Wert
des Sports für die Gesellschaft" sprach.
dung als ein Verein, gerade auch für
benachteiligte Bevölkerungsgruppen,
Kinder und Jugendliche, Sport habe Ein-
fluss bei der Integration. "In 30 Prozent
der Vereine sind Migranten als ehren-
amtliche Funktionsträger aktiv", berich-
tete der DOSB-Präsident. Außerdem sei
der Sport der größte Bildungsträger der

Geben Sie uns eine Rückmeldung.

Der Sport Bildungsakteur und -partner? Wir sagen ausdrücklich: „Ja!“ Der vorliegende Bildungsreport stellt Daten und gute Beispiele im NRW-Sport zusammen. Er lädt dazu ein, sich inner- wie außersportlich damit auseinanderzusetzen, was es bedeutet, Sport als Akteur und Partner für Bildung zu verstehen. Wir freuen uns über Rückmeldungen, Anregungen und konstruktive Kritik – aus Sportvereinen, Mitgliedsorganisationen, Bildungsinstitutionen, Politik und von allen, denen das Thema am Herzen liegt. SportundBildung@lsb-nrw.de

Impressum

Herausgeber:

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V.
Friedrich-Alfred-Straße 25
47055 Duisburg

Tel. 0203 7381-0

Fax 0203 7381-616

E-Mail: Info@lsb-nrw.de

www.lsb-nrw.de

Redaktion:

Dagmar Kullmann, Bianca Klug,
Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)

Fotos:

www.lsb-nrw.de/bilddatenbank – Andrea Bowinkelmann,
Markus Hauschild, Münster
(Kampagnenmotive, über Die Guerillas, Wuppertal) (S. 11),
picture alliance / nordphoto (S. 12-13),
Bildungswerk des LSB NRW (S. 21), Christian Schiessl (S. 22),
Archiv Fußball-Verband Mittelrhein e. V. (S. 26)

Layout:

Entwurfswerk* GmbH, Düsseldorf

Grafik (S. 4-5):

Stefan Mahler, Würzburg

Druck:

schmitz druck & medien GmbH & Co. KG, Brüggen

ENTSCHEIDU



In Kooperation mit **WEST LOTTO**

JUNGEN treffen

Das habe ich beim Sport gelernt

#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

**LANDESPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN**



